



Wo ist mein Platz?

Ein Familienbetrieb

Peter hat vor zwanzig Jahren in einen Familienbetrieb eingeh heiratet. Der Schwiegervater hat vor zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen die Geschäftsleitung an seinen Sohn und Peter übergeben hatte. Danach nahmen die schwelenden Reibereien zwischen Peter und seinem Schwager weiter zu. Inzwischen beschränkt sich ihre Kommunikation nur noch auf das absolut Notwendige, wodurch es inzwischen zu erheblichen Störungen im Betriebsablauf kommt. Der Seniorchef, der noch immer sein Büro im Betrieb hat und jeden Tag in die Firma kommt, mischt sich ebenfalls häufig ein und vertritt dabei Peters Sicht.

Da seine Frau eine sehr enge Bindung zu Eltern und Bruder hat, verbringen sie auch privat viel Zeit miteinander. Peter möchte allerdings wenigstens privat eine klare Trennung haben. Über diese Meinungsverschiedenheiten ist seine Ehe in eine tiefe Krise geraten.

Peter kam in die Beratung, um seine beruflichen Schwierigkeiten zu klären. In seiner Berufswelt und in seinem Privatleben sind dieselben Menschen von Bedeutung, deshalb wurden sie auch in beiden Aufstellungen platziert. Ausnahme war, dass im beruflichen Umfeld die Mitarbeiter dazu gestellt wurden, in der Familienaufstellung jedoch die beiden Kinder von Peter und seiner Frau.

Obwohl Peter wusste, dass er im Betrieb die Stelle eines Geschäftsführers einnahm und 10% Anteile hält, überlagerte seine gefühlsbetonte Sicht diese Tatsachen. Da er sich als der "Letzte" sah und, wie die Aufstellung zeigte, als nicht dazugehörig betrachtete, war er innerlich zutiefst verunsichert. Aus dieser Verunsicherung heraus nahm er seine tatsächliche Stellung als Geschäftsführer und Mitinhaber innerlich nicht wirklich wahr.

Die Grafik des Organigramms half Peter seinen tatsächlichen Platz innerhalb des Unternehmens zu erkennen und in der folgenden Symbol-Aufstellung so umzusetzen, dass ein neues inneres Bild der Betriebsstruktur entstehen konnte. Mit diesem neuen Bild vor Augen veränderte sich gleichzeitig seine Haltung.

Nachdem er die Symbole entsprechend der hierarchischen Ordnung aufgestellt hatte, fühlte er sich an seinem Platz sehr viel selbstsicherer. "Von hier aus habe ich eine ganz andere Verhandlungsstärke, und ich sehe die Situation sehr viel sachlicher".

Für die Familie sah sein Lösungsbild ganz anders aus. Die einzelnen Personen standen nun in anderer Beziehung zueinander, was sich in einer veränderten Ordnung widerspiegelte. Die Eltern seiner Frau standen jetzt als Paar nebeneinander, und mit einigem Abstand folgte ihr Bruder. Seine eigene Familie stellte Peter als ein eigenständiges System mit deutlich mehr Abstand gegenüber. Auch hier war wichtig, dass jedes Familienmitglied den ihm gemässen Platz einnahm, jeden sehen und mit allen anderen in Beziehung treten konnte.



Während Peter in der Betriebshierarchie neben seinem Schwager stand und seiner Frau übergeordnet war, standen die beiden in seinem Familienbild als gleichberechtigte Partner nebeneinander, in gemeinsamer Verantwortung für ihre eigene Familie.

In den beiden Aufstellungen wurde Peter klar, dass seine Frau in einem ständigen Loyalitätskonflikt zwischen Vater und Bruder einerseits und ihrem Ehemann andererseits lebte. Als Tochter und Schwester fühlte sie sich ihrer Herkunftsfamilie nahe und ihnen verpflichtet, als Peters Ehefrau möchte sie ihm zur Seite stehen. Ihr Konflikt löste sich erst, als Peter sich zwischen sie und ihre Herkunftsfamilie stellte.

Der erste Schritt zu einer möglichen Lösung seiner beruflichen und privaten Schwierigkeiten lag für Peter in einer klaren Unterscheidung zwischen Betrieb und Familie. Während der Arbeitszeit sollte er sich für eine Weile bewusst an das Schlussbild des Unternehmens erinnern und von diesem Platz aus handeln. Im Privatleben sollte er dagegen das Schlussbild der Familie in den Vordergrund treten lassen.

Obwohl Peter jetzt wesentlich selbstbewusster auftrat und seinen Platz innerhalb der Firma einnahm, blieben in der Firma weiterhin viele Störfaktoren erhalten, auf die er keinen Einfluss nehmen konnte. So mischte sich sein Schwiegervater, trotz offizieller Übergabe, weiterhin in die Geschäftsführung ein. Das untergrub die Autorität seiner beiden Nachfolger und verunsicherte die Mitarbeiter nachhaltig. Da Peter die Situation nun sehr viel sachlicher und klarer überblickte, entschloss er sich ein Jahr später, die Firma zu verlassen und sich selbständig zu machen. Seinen Firmenanteil beließ er im Unternehmen.

Astrologische Beratungen

in Lebensfragen wie Partnerschaft, Beruf, Gesundheit
Astromedizin, Psychosomatik
chirurgische Eingriffe zum richtigen Zeitpunkt
der persönliche Biorhythmus

E-Mail: info@praxis-gemeinschaft.ch
Website: www.praxis-gemeinschaft.ch

Praxis für systemische Lösungen

Familienstellen
Organisationen aufstellen
Langgasse 3a, 9008 St. Gallen
Telefon 071 244 18 40, Fax 071 244 18 42

E-Mail: theodora.mis@organisationenaufstellen.ch
Website: www.organisationenaufstellen.ch